

Kalker Hauptstraße 247- 273
51103 Köln
Linke-BV8@stadt-koeln.de

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Frau
Bezirksbürgermeisterin
Claudia Greven-Thürmer

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 03.03.2020

AN/0314/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	12.03.2020, TOP 9.2.4

Autos, Fußgänger, Alkohol und Turnhallen im Stadtbezirk Kalk **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 03.03.2020**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die aktuellen Zulassungszahlen für Kraftfahrzeuge zeigen bundesweit, wo das Problem liegt. Das Neuzulassungsniveau im ersten Monat des Jahres 2020 ist das dritthöchste in einem Januar seit dem Jahr 2000 und das trotz der Debatten um den Klimaschutz. Insbesondere erschreckend ist, dass jedes 5. neuzugelassene Fahrzeug ein Haushaltspanzer mit Kindergarten-Parkplatzgarantie, also SUV ist. Es gibt unter dem Strich immer mehr und damit zu viele PKW und das Verhalten der Fahrer*innen ist mittlerweile schon Thema für diverse Medien von Print und Funk.

So nehmen sich in Neubrück beispielsweise die auf dem nichtbefestigten und nicht als Parkplatz ausgewiesenen Seitenstreifen in der Robert-Schuman-Straße ungefähr auf Höhe der Hausnummer 12a (gegenüber des Blumenladens) Parkenden das Recht heraus, einfach über die angrenzende Rasenfläche zu fahren, entweder um direkt auf den Neubrücker Ring aufzufahren oder von diesem kommend, einen freien Parkplatz zu ergattern.

Dass viele PKW, aber auch LKW und Busse in 30er-Zonen aber auch in 30er-Abschnitten deutlich zu schnell unterwegs sind (insbesondere in der Eythstraße), wird bei einer der nächsten Anfragen oder Anträge unsererseits eine Rolle spielen.

Aber ganz in der Nähe der Eythstraße befindet sich von Buchforst kommend eine Auffahrt auf die Stadtautobahn (B55a) in Fahrtrichtung Ost. Auf der vorgelagerten Abbiegespur parken regelmäßig LKW und PKW. Dies macht die Situation für andere Verkehrsteilnehmer unübersichtlich und für Radfahrende geradezu gefährlich, da abbiegende PKW und LKW nur noch wenig Platz zum Einordnen und Abbiegen haben.

Zum Thema Sicherheit und zum Zustand der Neuerburgstraße im Stadtteil Kalk ist schon einiges gesagt und geschrieben worden. Allerdings scheint die Neuerburgstraße gerade in Bezug auf die schlechte Qualität der von zu Fuß gehenden zu benutzenden Wegen gerade bei Dunkelheit nicht genug ausgeleuchtet zu sein. Dies mag ein subjektives Empfinden sehenschwacher Gehbehinderter sein, aber in einer inklusiven Stadt sind diese ein Teil der Stadtgesellschaft.

Ebenfalls zum Thema Sicherheit und Stadtgesellschaft gehören auch noch andere Dinge. Zum Beispiel wird von Anwohnerinnen Kalks regelmäßig beobachtet, dass einige Büdchen und Kioske im Stadtteil immer noch oder wieder die Droge Alkohol an Minderjährige veräußern.

Ebenso treibt uns mit dem Blick auf die Situation der Menschen an der EU-Außengrenze um, ob die Stadt Köln diesmal ausreichend vorbereitet ist oder wie 2015 völlig überrascht wirkt, wenn tatsächlich Geflüchtete aufgenommen werden müssen.

Wir bitten aus den verschiedenen Dienststellen der Verwaltung schnellstmöglich um eine Antwort auf die nachfolgenden Fragen, die gerne auch in Teilantworten zu den einzelnen Themen erfolgen darf.

1. Wie kann und wird die Verwaltung verhindern, dass KFZ den Rasen zwischen Robert-Schuman-Straße und Neubrücker Ring in Köln-Neubrück als Abkürzung nehmen?
2. Erfolgt das Parken von PKW und LKW zwischen Kalk und Buchforst auf der Auffahrt zur Stadtautobahn (B55a) regelkonform oder mit Duldung des Ordnungsamtes und was wird hiergegen unternommen werden?
3. Ist die Beleuchtungssituation in der Neuerburgstraße in Hinblick auf den schlechten Zustand der Fußwege noch als ausreichend und sicher anzusehen oder welche Optimierungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung?
4. Warum unternimmt die Stadt nichts dagegen, dass an Kalker Büdchen Alkohol an Minderjährige verkauft wird und welche Maßnahmen könnte sie ergreifen?
5. Sind die leergezogenen Unterkünfte für Geflüchtete im Stadtbezirk Kalk noch einsatzfähig und wenn nicht, welche Alternativen stehen bereit oder ist alsbald wieder mit einer Belegung der Turnhallen zu rechnen?

Mit freundlichen Grüßen

